



Sie sind willkommen . . .

Biosphärenzweckverband Bliesgau | Paradeplatz 4 | 66440 Blieskastel | Tel. (0 68 42) 9 60 09-0 | info@biosphaere-bliesgau.eu  
w w w . b i o s p h a e r e - b l i e s g a u . e u



Biosphärenreservat  
Bliesgau





*„Uns Einheimischen fehlt  
manchmal der Blick für das  
schon immer Dagewesene.“*

Dr. Berthold Budell (†2010),

Minister für Umwelt im Saarland 1984–85  
und Gründungsvorsitzender des Vereins

„Freunde der Biosphärenregion Bliesgau e. V.“

Wasser- und Lebensader Blies



. . . in einer Region, die sich als Modellregion von Weltrang präsentieren möchte:

## Das Biosphärenreservat Bliesgau

Weltweit bilden 564 überwiegend ländliche Regionen mit einer einmaligen Naturlausstattung das Netzwerk der Biosphärenreservate nach den Kriterien der UNESCO. In Deutschland dürfen 15 diesen Adelstitel tragen. Jede einzelne vermittelt auf spezifische Art und Weise die Philosophie der Biosphärenreservate durch unverwechselbare Besonderheiten.

Das Biosphärenreservat Bliesgau ist geprägt durch wertvolle Streuobstbestände, artenreiche Wiesentypen, ausgedehnte Buchenwälder und der von der Blies durchzogenen Auenlandschaft. Im Vergleich zu den anderen deutschen Biosphärenreservaten ist der Bliesgau mit seinem Verdichtungsraum im Norden und einer Bevölkerungsdichte über dem Bundesdurchschnitt (311 Einw./km<sup>2</sup>) recht städtisch geprägt und gerade dieser Umstand macht uns weltweit als Biosphärenreservat einmalig.

Ein fossiler Kopffüßer aus der  
„Schatztruhe des Bliesgauer“



„Das Biosphärenreservat Bliesgau, faszinierend schön.“

Ein Muss hierher zu kommen!“

Michael Keßler, Naturwacht Saarland



Steinkauz, Bild: Robert Gross

## Schatztruhe für besondere Arten

Eine Besonderheit des Biosphärenreservates Bliesgau liegt in der Vielfalt der Landschaft mit einem Ineinandergreifen verschiedener Groß- und Kleinstlebensräume. Diese Landschaft mit ihren sanften Hügeln ist durch eine jahrtausendelange menschliche Nutzung geprägt und u.a. dadurch Lebensraum vieler seltener Tier- und Pflanzenarten geworden. Bezogen auf das Saarland gibt es hier die größte Dichte an bedrohten Arten und Lebensraumtypen. Der Bliesgau beherbergt ca. 80 Prozent des saarländischen Vorkommens des vom Aussterben bedrohten Steinkauzes, die Population des Skabiosenscheckenfalters ist besonders individuenreich und auf den Muschelkalkböden kann man nahezu die Hälfte der in Deutschland vorkommenden Orchideenarten bewundern.

Diese Schätze gilt es zu bewahren. Deshalb gehört ein Großteil dieser Flächen zur Pflegezone des Biosphärenreservates und ist als Naturschutz- oder FFH-Gebiete geschützt wie z.B. auch das Großschutzgebiet „Saar-Blies-Gau/Auf der Lohe“, das über 2.100 Hektar Fläche umfasst. Vor allem die Kalkhalbtrockenrasen und Streuobstwiesen sind durch eine Aufgabe der Nutzung bedroht. Für diese Flächen müssen gemeinsam mit den Landnutzern neue Nutzungs- oder Pflegekonzepte entwickelt werden, um sie auch weiterhin als Lebensraum zu erhalten.



Orchideenwiese bei Gersheim, Skabiosenscheckenfalter

Bei Fragen zu touristischen Angeboten wenden Sie sich bitte an die Saarpfalz-Touristik ([www.saarpfalz-kreis.de](http://www.saarpfalz-kreis.de)) oder die Tourismuszentrale des Saarlandes ([www.tourismus.saarland.de](http://www.tourismus.saarland.de))



„In den letzten 30 Jahren sind im Bliesgau 50 % der Obstbäume verschwunden...“

Wolfgang Hegmann,  
Vorsitzender des Vereins Bliesgau Obst e.V.

Das Bliesgauregal als Repräsentant auf den Märkten



## Zukunftswerkstatt für nachhaltige Entwicklung

Biosphärenreservate sind Modellregionen für nachhaltige Entwicklung und das in ökonomischer, ökologischer, sozialer und kultureller Hinsicht. Hier werden beispiel- und modellhaft neue Wege beschritten, für ein ausgeglichenes Miteinander von Mensch und Natur - von denen vor allem auch künftige Generationen profitieren sollen.

Erfolg und Ausmaß dieser nachhaltigen Entwicklung hängen dabei maßgeblich von den Ideen, dem Engagement und der Zusammenarbeit der Menschen vor Ort ab. Große wirtschaftliche Potentiale liegen beispielsweise im naturnahen Tourismus, in der Vermarktung regionaler Produkte und in den erneuerbaren Energien, wie dem Einsatz von Biomasse aus der Land- und Forstwirtschaft.

Auch im Umgang mit dem demografischen Wandel und dem Klimawandel gilt es fundierte Strategien zu entwickeln, um dadurch zukunftsfähige Lebenswelten zu etablieren – hierbei wird das Biosphärenreservat zum wichtigen Entwicklungsinstrument.



„Wir haben bei der Wanderung durch die Bliesau echte Biberbissspuren entdeckt . . .“

Franziska Weinland aus Mimbach

Junge Forscher im Freiluftlabor



## „Labor“ für Bildung und Wissenschaft

Biosphärenreservate haben einen klaren pädagogischen Auftrag, die Bildung für nachhaltige Entwicklung. Dabei geht es um mehr, als den puren Wissenserwerb über Natur und Umwelt. Es werden Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt, die uns helfen verantwortungsvoll abzuwägen, zu entscheiden und zu handeln. Die Lernangebote richten sich an Menschen jeden Alters, insbesondere aber an Kinder.

Das Ökologische Schullandheim Spohns Haus in Gersheim ist „Leuchtturmprojekt“ und wichtiger Kooperationspartner des Biosphärenreservates. Für das ganzheitliche Konzept mit konsequenter Orientierung der Bildungsangebote an den Prinzipien der Nachhaltigkeit wurde Spohns Haus bereits zweifach von der UNESCO als UN-Dekade-Projekt „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet.

Biosphärenreservate bieten lebendiges Anschauungsmaterial und ermöglichen beispielhaft Erkenntnisse für Forschung und Wissenschaft. Es können ökologische, ökonomische und soziokulturelle Fragen beleuchtet und dadurch zukunftsfähige Modelle entwickelt werden.



*„Mit dem Biosphärenreservat Bliesgau sind wir Teil eines weltweiten Netzwerkes aus einmaligen Kultur- und Naturlandschaften. Gemeinsam mit den Menschen der Region möchten wir unserer Rolle als Zukunftswerkstatt gerecht werden.“*

Herbert Keßler, Vorstandsvorsteher Biosphärenzweckverband Bliesgau



## Biosphärenzweckverband Bliesgau - Ansprechpartner vor Ort

Jedes Biosphärenreservat hat auch eine Biosphärenreservatsverwaltung, die für die Einrichtung, Pflege und Entwicklung des Biosphärenreservates zuständig ist. Weltweit einmalig ist die Form der Verwaltung im Bliesgau. Hier haben sich die Gemeinden Gersheim, Kirkel, Kleinblittersdorf, Mandelbachtal und die Städte Blieskastel, Homburg und St. Ingbert sowie der Saarpfalz-Kreis und das Saarland zum Biosphärenzweckverband zusammengefunden. Mit Gründung des Zweckverbandes haben sie den Rahmen gesetzt, Hand in Hand und auf partnerschaftlicher Ebene sich den spezifischen Herausforderungen der Region zu stellen.

Die MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle sind kompetente Ansprechpartner in allen Fragen um das Biosphärenreservat und helfen gerne weiter bei der Entwicklung und Umsetzung von Projektideen und auch bei der Suche nach Fördermöglichkeiten.

Alle hier lebenden und arbeitenden Menschen sind eingeladen, sich aktiv an der Entwicklung zu beteiligen und gestalterisch mitzuwirken.